

Was wird in den Videos gesagt?

Kurze Texte in Einfacher Sprache über die Videos

Clip 1

„Was ist digitale Gewalt?“

Digitale Gewalt passiert mit technischen Geräten. Zum Beispiel mit dem Handy oder dem Computer. Sie passiert im Internet auf Seiten wo Menschen sich austauschen. Zum Beispiel auf Facebook oder Twitter.

Betroffene von digitaler Gewalt werden erpresst, verfolgt oder beschimpft. Frauen werden oft angegriffen und bedroht. Zum Beispiel wird ihnen oft mit Vergewaltigung gedroht. Männern passiert das nicht so oft. Auch andere Menschen erfahren oft digitale Gewalt. Das sind Menschen, die in der Gesellschaft viele Nachteile haben. Zum Beispiel Menschen, denen seit der Geburt gesagt wird: Sie sind eine Frau. Aber sie sind ein Mann. In schwerer Sprache heißen sie auch trans-Männer. Ein anderes Beispiel sind Menschen, die von Rassismus betroffen sind. Auch sie erleben oft digitale Gewalt. Menschen die von Rassismus betroffen sind, werden benachteiligt. Sie haben es oft schwerer. Es gibt viele Vorurteile gegen sie. Oft werden sie benachteiligt, wegen ihrer Herkunft, Religion oder ihrem Aussehen. Oder weil Menschen denken, sie haben eine andere Herkunft, ein anderes Aussehen oder eine andere Religion.

Digitale Gewalt ist für die Betroffenen genauso schlimm wie jede andere Gewalt. Sie ist real. Die Betroffenen haben Angst. Sie können nicht mehr schlafen oder schämen sich. Manche nehmen sich sogar das Leben. Viele Betroffene kennen ihre Rechte nicht. Beratungsstellen können helfen.

Clip 2

„Digitale Gewalt im Internet“

Im Internet können Menschen ihre Meinung sagen. Sie können sich mit anderen zusammen tun. Besonders wichtig ist das für Menschen, die viel alleine sind. Das sind zum Beispiel Menschen, die ausgegrenzt werden.

Aber Aussagen im Internet können Menschen und ihre Rechte verletzen. Manchen Menschen ist das egal. Manche wollen sogar verletzen. Sie haben keine Angst vor Strafen. Es gibt viele schlechte Vorurteile in der Welt. Diese sollen nicht genauso im Internet verbreitet werden. Deshalb sind klare Regeln im Internet wichtig. Jemand muss aufpassen, dass alle die Regeln einhalten.

Die Betroffenen haben Angst. Sie wissen zum Beispiel nicht ob sie zu Hause sicher sind. Manche Betroffene wollen dann Hilfe. Die gewünschte Hilfe kann unterschiedlich sein. Manche wollen Beratung. Manche wollen von anderen gestärkt werden. Manche wollen nicht reagieren. Alles ist in Ordnung. Es ist wichtig die Betroffenen zu fragen, was sie möchten.

Clip 3

„Digitale Gewalt in Beziehungen“

Gewalt zu Hause oder in Beziehungen passiert immer öfter mit technischen Geräten. Zum Beispiel wenn Paare sich trennen. Dann werden Fotos oder Pass-Wörter gegen die Betroffenen verwendet.

Manchmal wird den Betroffenen nicht geglaubt. Die Polizei nimmt sie nicht ernst. Die Verantwortlichen im Internet machen nichts. Menschen die digitale Gewalt ausüben werden selten bestraft. Obwohl es Gesetze gegen digitale Gewalt gibt.

Betroffene sollen mit ihren Ängsten und Erfahrungen nicht alleine sein. Auf der bff-Seite <https://www.aktiv-gegen-digitale-gewalt.de> finden sie Tipps und Beratungs-Stellen in ihrer Nähe. Eine Beraterin kann den Betroffenen helfen. Sie können gemeinsam heraus-finden was zu tun ist. Dafür brauchen die Beratungs-Stellen Geld. Denn immer mehr Betroffene fragen nach Beratung, wenn sie digitale Gewalt erfahren haben.

Besonders wichtig ist digitale Sicherheit. Das bedeutet zum Beispiel sichere Pass-Wörter zu haben. Pass-Wörter sind sicher, wenn sie zum Beispiel regel-mäßig geändert werden. Der eigene Stand-Ort muss nicht immer angegeben werden. Es ist wichtig selber zu bestimmen wann der Stand-Ort für andere sichtbar sein soll.

Clip 4

„Was tun gegen digitale Gewalt?“

Es ist wichtig über digitale Gewalt zu sprechen. Keine Person sollte damit alleine bleiben. Sie sollte wissen, dass auch andere von digitaler Gewalt betroffen sind. Es ist wichtig sich gegen-seitig zu helfen. Zum Beispiel positive Kommentare zu schreiben, die alle lesen können.

Betroffene sollen trotzdem ihre Meinung sagen. Sie sollen sich nicht durch Vor-Urteile oder Beschimpfungen im Internet davon abhalten lassen.

Gute Beratungs-Angebote helfen. Es gibt auch technische Möglichkeiten. Zum Beispiel können Beschimpfungen gemeldet und blockiert werden. Alle Menschen haben ein Recht auf ein sicheres und gewalt-freies Internet. Es ist wichtig dieses Recht zu kennen. Es ist auch wichtig sich dafür stark zu machen.

Es gibt keine aktuellen Studien zum Thema digitale Gewalt gegen Frauen. Das muss sich ändern.

Unsere Forderungen:

- Mehr Geld für die Beratungs-Stellen
- Mehr Wissen und Zahlen über digitale Gewalt
- Ein Netz ohne Gewalt – für alle
- Den Betroffenen soll geglaubt werden. Die Polizei und das Gericht soll sie ernst nehmen.